

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 58 (1964)
Heft: 18

Rubrik: Jedesmal Postleitzahl!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kontrolliert und schon steigen wir wieder in die Luft. Wir folgen zuerst der gelb-braunen Donau, dann der Save. Bei Zagreb drehen wir gegen Norden. Wir haben kaum Zeit, das feine Essen zu genießen, denn wir fliegen über die noch mit Schnee bedeckten österreichischen Alpen. Die Aussicht ist unbeschreiblich schön. Wir streifen fast die Bergspitzen, schauen glänzende Schneefelder und blicken auf blaue Bergseen hinunter. Mein Nachbar kennt alle größeren Ortschaften, Täler und Seen: Nach dem lieblichen Salzkammergut fliegen wir den Vorbergen der bayrischen Alpen entlang.

Es wird ungemütlich

Nun wird der Flug ungemütlich. Ein Föhnsturm fegt über die Schweiz und Süddeutschland. Unser Kleinflugzeug fällt, steigt, sackt ab, steigt wieder, fällt wieder.

Manchem wird es unheimlich zumute, auch mir. Mein Magen kommt in Aufruhr, mein Gesicht wird gelb. Ich finde keine Freude mehr an der herrlichen Aussicht. Erst als der Ruf ertönt, der Bodensee sei in Sicht, schaue ich wieder einmal in die Tiefe. Aber bald halte ich mich wieder fest an der Sitzlehne. Wir überfliegen meine Heimat Schaffhausen und den Rheinfall. Ich beachte sie nicht. Werde ich die bangen Minuten bis Kloten noch aushalten? Nun fliegt die «DAN-AIR» tiefer und tiefer, sie rollt zum Flughafen und hält an. Dankbar entsteige ich dem lieben, tapferen Flugzeugbaby, das uns sicher durch Sturm, Nebel und Sonnenschein getragen hat. Dankbar sind wir auch der Flugzeugbesatzung, wir nehmen wehmütig Abschied voneinander.

Eine schöne Reise findet ihren Abschluß. Wir werden sie nie vergessen. O. Sch.

Jedesmal Postleitzahl!

Wir sind es gewohnt, daß die Post unsere Briefe, Karten, Drucksachen und Pakete zuverlässig und sicher speditiert und den Empfängern zustellt. Nur mit der Pünktlichkeit hapert es oft. Es dauert manchmal zu lange, bis ein Brief seinen Bestimmungsort erreicht. Sind unsere Postbeamten und -angestellten faul und bequem geworden? Nein, sie erfüllen ihre Pflicht mit gleichem Fleiße wie früher. Warum ist denn die Post oft so unpünktlich, so langsam?

Bis jetzt mußten alle Postsachen von Hand sortiert werden. Das ist eine zeitraubende Arbeit. In den Postämtern der Städte wird Tag und Nacht sortiert. Trotzdem ist es heute nicht mehr möglich, die riesige Flut von Postsachen rechtzeitig zu sortieren und weiterzuleiten. Es würde viel mehr Personal brauchen. Aber auch die Post leidet unter Personalmangel. Sie kann nicht einfach Italiener, Griechen oder Türken einstellen, wie die Industriebetriebe und Bau-

geschäfte. Das gäbe ein nettes Durcheinander beim Sortieren!

Seit Jahren bemühten sich deshalb die Fachleute, eine Maschine zu bauen, die einen Teil der Sortierarbeit zuverlässig und vor allem bedeutend flinker verrichten kann. Heute ist eine solche Maschine vorhanden. Es ist eine Wundermaschine, denn sie kann lesen, aber nur Zahlen. Die Postverwaltung mußte darum jeder Poststelle eine bestimmte Zahl zuteilen, eben die Postleitzahl. Diese Zahl ist mit Druck- oder Blockschrift vor den Namen des Bestimmungsortes zu schreiben. Einsendungen für den Textteil der «GZ» sollen also so adressiert werden:

Herrn
Alfred Roth
Gatterstraße 1 b
9000 St. Gallen

Und wer dem Verwalter eine Anzeige schickt, schreibt so:



Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in andern Ländern ist die Post überlastet. Unser Bild

zeigt Postbeamte in einem Verteilerpostamt in London beim Sortieren der Briefe.

Herrn
Ernst Wenger
Postfach 2
3110 Münsingen

Vor einigen Monaten haben alle Haushaltungen ein gelbes Büchlein mit dem Verzeichnis sämtlicher Postleitzahlen erhalten. Wir finden dieses Verzeichnis auch als Beilage in jedem Telefonbuch. Es ist an seiner rosaroten Farbe gut erkennbar. — Ab 1. Oktober 1964 setzen wir also jedesmal auf Drucksachen, Briefe, Pakete vor den Ortsnamen die Postleitzahl! Nette Leute ersparen ihren Freunden, Bekannten und auswärts wohnenden Angehörigen das Nachschlagen im Verzeichnis, indem sie jedesmal auch ihre Absender-Adresse mit der Postleitzahl versehen. (Der Verwalter zählt die Gehörlosen aus Erfahrung zu den ganz netten Leuten. Viele haben ihm schon die Arbeit des Postleitzahlsu-

chens abgenommen. Sie schreiben fein und sauber die alte Adresse mit Postleitzahl und die neue Adresse ebenfalls mit der Leitzahl. In unserer Druckerei gibt es gut 100 000 Adressen mit der Postleitzahl zu versehen. Auch die 2500 Adressen der Gehörlosen werden mit der Zeit — in Verbindung mit einer neuen Adressiermaschine — mit der Postleitzahl versehen. Für den Verwalter gibt es noch viel Arbeit, bis es so weit ist. Darum ist er dankbar, wenn für die Vorarbeiten schon jetzt jeder Brief und jede Karte mit Postleitzahl vom Absender und vom Empfänger versehen wird.)

Die Post wird natürlich auch weiterhin Briefe, Pakete usw. ohne Postleitzahl zuverlässig und sicher spiedieren. Aber wenn wir ihre Bitte: Jedesmal Postleitzahl! nicht erfüllen wollen, dann dürfen wir uns nicht mehr über verspätete, unpünktliche Zustellung der Postsachen beklagen. Ro.